LESERBRIEFE

Schluss mit der grundlosen Jammerei

Zu dem Artikel „Aligser wollen Rat mit Brief aufrütteln" vom 16. November:

Die am lautesten protestieren, kaufen am meisten bei Aldi ein und tragen nicht unwesentlich zur Absatzausweitung von Aldi bei. Die Parkplätze vor den Aldi-Märkten sind voll von Porsche und Mercedes. Warum demonstrieren die Protestierer nicht durch Kaufabsage an Aldi? Was man in Aligse nicht haben will, sollte man auch den Anwohnern von Sievershausen nicht wünschen. Die Sievershäuser haben das Logistiklager von Aldi schon 40 Jahre ertragen – sowie weitere Logistiklager von Rewe und Penny. Keiner der Protestierenden hat dies bedauert. Wir ertragen nicht nur die Fahrzeuge der Logistiklager, sondern auch noch die vielen Umleitungen der Autobahn 2, die teilweise nur 30 Meter von den Häusern vorbeifahren. Es sollte Schluss sein mit der unbegründeten Jammerei und der „Wasch mich, aber mach mich nicht nass"-Mentalität.

Günter Karste, Sievershausen

Der Protest ist verständlich

Zur Berichterstattung über die geplante Ansiedlung eines Aldi-Logistikzentrums bei Aligse:

Es gibt zahlreiche Dinge, die den Wert von Grundstücken und Immobilien mindern können. Allein eine Nachverdichtung auf dem Nachbargrundstück, der Bau einer Umgehungsstraße oder eine neue Hochspannungsleitung reichen aus.

In Aligse soll nun in einer Distanz von 300 Metern zum Wohngebiet ein Aldi-Logistikzentrum mit einer optionalen Hallengröße von 80 000 Quadratmetern in einem dafür extra ausgeschriebenen Industriegebiet entstehen. Ein Ausflug nach Sievershausen in die Gewerbestraße zu dem dort ansässigen Logistikunternehmen reicht aus, um zu erkennen, dass eine derartige Industrieansiedlung keinen Mehrwert für die Wohnqualität der Aligser Bürgerinnen und Bürger mit sich bringen wird.

Schon allein das äußere Erscheinungsbild der geplanten Halle wird das Aligser Landschaftsbild zerstören. Außerdem ist mit Lärm, Schmutz, Verkehr und Abgasen sowie Licht zu rechnen. Sievershausen zeigt auch, dass in den angrenzenden Straßen zahlreiche Lastwagen parken und dass das gesamte Gebiet um das dortige Logistikzentrum einen desolaten und ungepflegten Eindruck macht. Warum möchte man die alten Fehler, die in der Stadtentwicklung gemacht wurden, nun in Aligse wiederholen? Sollte die Stadt nicht vielmehr bemüht sein, zukünftig Wohnen und Gewerbe beziehungsweise Industrie deutlicher zu trennen als es in der Vergangenheit geschehen ist? Dass die Stadt hier keine Entscheidung im Sinne der Aligser anbahnt, ist offensichtlich. Daher ist der Protest der Betroffenen nur verständlich.

Svenja Hellmann, Lehrte